

# Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 46

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Kursaal.

In der Konzerthalle: Täglich Tee- und Abendkonzerte des Attraktionsorchesters Jean Borel unter Mitwirkung von *Claire Duriche*, Cantatrice.

In allen Konzerten (ausgenommen Sonntag nachmittag) Tanz-Einlagen.

*Dancing* im grünen Salon oder in der Kriestallgrotte: Allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Mittwoch bis 2 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens) Sonntag auch nachmittags. *Kapelle Carol Bloom*.

### Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Samstag, 18. Nov. Volksvorstellung Arbeiterunion: „Pygmalion“, Komödie in fünf Akten von Bernard Shaw.

Sonntag, 19. Nov. Vorm. 11 Uhr Matinée des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: Dr. Hans Müller-Einigen liest aus eigenen Werken. — Nachm. 14.30 Uhr: „Madame Butterfly“, Oper in drei Akten von Giacomo Puccini, Gastspiel Anette Brun-Basel.

— Abends 20 Uhr. Neueinstudiert: „Die Teresina“, Operette in drei Akten von Oskar Straus.

Montag, 20. Nov. Sondervorstellung des Berner Theatervereins: „Tartuffe“, Lustspiel in 5 Akten von Molière.

Dienstag, 21. Nov. Ab. 7: „Tartuffe“ Lustspiel in fünf Akten von Molière.

Mittwoch, 22. Nov. Ab. 7: „Das Berner Oberlandspiel“, von Cäsar v. Arx, Musik von Paul Burkhard.

Donnerstag, 23. Nov. 6. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Die Teresina“, Operette in drei Akten von Oskar Straus.

Freitag, 24. Nov. Ab. 7. Uraufführung: „Kleiner Walzer in A-moll“. Komödie in fünf Bildern von Hans Müller-Einigen.

Samstag, 25. Nov. Ausser Ab. Neueinstudiert: „Giuditta“, Operette in drei Akten von Franz Léhar.

Sonntag, 26. Nov. Nachm. 14.30 Uhr. 7. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Die Teresina“ Operette in drei Akten von Oskar Straus.

— Abends 20 Uhr. 8. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl. Neueinstudiert: „Carmen“, Oper in vier Akten von Georges Bizet.

Montag, 27. Nov. Ausser Ab.: „Die Teresina“, Operette von Oskar Straus.

### Berner Kulturfilmgemeinde.

Nächsten Sonntag den 19. November, im Kino Capitol, einmalige Wiederholung des Filmes: „Das Mysterium des Lebens“. Mikroskop und Kamera ziehen den Schleier weg vom Wunder der Vermehrung, vom Sinnesleben der Pflanzen, von der geheimnisvollen Verwandlung der Libelle und dem Ordnungsstaat der Bienen. Das Ganze wird gekrönt durch ein Meisterwerk des Schweizers Dr. Martin Rikli: **Röntgenstrahlen.**

### Ausstellungen

Im Kunstmuseum: Meisterwerke aus den Kunstmuseen Basel und Bern.

In der Kunsthalle: Jubiläumsausstellungen Plinio Colombi, Berta Zürcher u. Karl Häny.

### Die Kriegswäscherei Bern,

die bereits in der ersten Mobilisationswoche unter der umsichtigen Leitung von Frau Oberstkorpskdt. Biberstein ihre Türen öffnete, erfreut sich eines regen Zuspruches.

Dank der freiwilligen Mitarbeit von über 200 Frauen, der Bar- und Naturalgaben, wovon auch ein Betrag von Fr. 253.— aus einer musikalischen Veranstaltung, sowie der finanziellen Unterstützung der Stiftung Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien, konnte bis anhin allen berechtigten Wünschen und Begehren unserer Auslandschweizer und alleinstehender und bedürftiger Soldaten entsprochen werden.

Bis zum 31. Oktober trafen bei der Kriegswäscherei Bern insgesamt 1270 Wäschesäcklein mit 12996 Wäschestücken ein. Diese wurden alle gezeichnet, gewaschen, erlesen, geflickt, zum Teil gebügelt und hernach wieder an den Wehrmann gesandt. An neuer Wäsche wurde in der gleichen Zeit abgegeben: 1926 Stücke u. 520 Wäschesäcklein.

Die Kriegswäscherei Bern arbeitet wie diejenigen von Basel, Bellinzona, Lausanne und Zürich in enger Verbindung mit der Zentralstelle für Soldatenfürsorge des Eidg. Militärdepartementes.

### Arbeitsgemeinschaft für Polenkinder.

In Bern wurde eine Arbeitsgemeinschaft für Polenkinder gegründet, die es sich zur Aufgabe macht, Geldmittel und Kleider für die notleidenden polnischen Kinder und Waisen zu sammeln. Die Arbeitsgemeinschaft dankt aufs wärmste für die Gaben, die zum gleichen Zweck dem bisherigen provisorischen Komitee

zugeflossen sind, und sie hofft weitere Gaben für dieses humane Werk zu erhalten, das wir im Bewusstsein unserer menschlichen Verbundenheit mit den Aermsten der Armen begonnen haben. Geldgaben können auf Postcheck III/77 einbezahlt werden; Kleidergaben sind im Hause Marienstrasse 26, Bern, abzugeben. Jede Auskunft erteilt bereitwilligst das Büro Dr. Vinassa, Bollwerk 19, Tel. 3 66 11, Bern.

### Winternot in der schweiz. Hotellerie.

Die Union Helvetia, Zentralverband der schweizerischen Hotel- und Restaurantangestellten in Luzern, schreibt uns:

Durch die neuesten Ereignisse ist die schweizerische Hotellerie ganz besonders schwer betroffen. Mit einer erheblichen Zureise von ausländischen Gästen kann vorläufig leider nicht gerechnet werden. Manche Winterbetriebe sollen, wie man hört, geschlossen bleiben, andere zögern noch mit ihrer Entscheidung. Die Hotelindustrie gewährt normalerweise bis zu 60,000 Personen Arbeit und Verdienst. Heute sind zahllose Berufsangehörige ohne Arbeit und bis jetzt auch ohne Aussicht auf Verdienst. Die Notlage ist umso grösser, als die Hotellerie seit dem vergangenen Weltkrieg immer wieder von neuen Krisenwellen heimgesucht wurde und ihre Angestellten ein ohnehin nur kärgliches Auskommen fanden. Frühere Ersparnisse sind zumeist aufgezehrt. Unter dem vorzugsweise betroffenen Personal finden sich auch manche Familienväter.

Wir appellieren deshalb an alle Einwohner, welche in der Lage sind, ihre Ferien ganz oder teilweise auch im Winter zu nehmen, sie in eigenen Lande zu verbringen und nach Möglichkeit die Hotellerie zu berücksichtigen. Sie helfen damit in freundeidgenössischer Weise, die schwere Notlage des auf der Strasse stehenden Personals zu mildern und einen wenn auch beschränkten Winterbetrieb in der schweizerischen Hotellerie zu ermöglichen.

Im Namen des betroffenen Personals sagen wir im voraus für jedes Entgegenkommen unserer Miteidgenossen herzlichen Dank!

naillard



**BERN · KRAMGASSE 54**  
**TEL. 21.534**

RADIO u. TELEFON · RADIO



**die enorme Einsparung an Heizkosten**  
durch  
**SUPERHERMIT Abdichtungen**  
an Fenstern und Türen gegen Zugluft, Regen und Schall.  
**SUPERHERMIT AG., BERN**  
Telephon 3 80 60

Besucht die

## KURSAAL-Konzerte

Attraktionsorchester Jean Borel  
Neu!



Rohrmöbel, Bürsten- und Korbwaren

## B. Frei-Hentschel

Kessergasse 46, (I. St. (b. Kasinoplatz)). Tel. 3 48 10